

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm

Tarangambadi, 01.07.1768-31.12.1768

12. Juli 1768

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Christe Jesu.

Don 12. Jul. Diese Nacht ist das unsern vorseh
däriste & ist von dir nach Bengalen, alle
d du wirst den Heil seiner Einladung nicht
soll, abgesehen. Es wird aber in fünfzig
Januaris wieder von dir kommen. Der
Gott, der über die Welten regiert und Wasser
erschafft, wolle es gnädig sein und so bein-
gen und was alle Unglücksfälle zu be-
wehren, seinet Namen preisen! Der
Capitain Alphenstone nahm abends von
uns allen, eben zu der Zeit, da wir in der
Conferenz waren. Bei dieser Gelegenheit,
zeigte mir ihn die Malabarische Schule
aufstellen, wobei er sehr viele erregte
Erregte; so hat sich als ein Freund Gottes
und der Menschen nicht nur gegen seine
Unterschiede, sondern auch gegen seine Pas-
sagiers auf der Reise bewiesen; und
ist auf unsern wichtigsten Mann zu
bezeugen.

gestern Nachmittag sprach er mit uns
in Periamanikapungol eine Christin an,
die nach dem neuen Gottes Wort bezeugt hat,
man wolle ihn nachfolgend zu. Auf diese
man bei einigen Gelehrten, so hoch kamen sie
hast an. Die Gelehrten sagten: Ob ich es
Freude haben. Wenn kommt es ihm, so dass
er nachgab. Man küßte sie alle auf die Ma-
jestaeten, so daß das unsere Gottes, die über
und uns und das Leben. Die Gelehrten sagten: So
sagt die Wissenschaft, wir sind von uns selbst
ob wir ihn aber nicht von Gottes. Es ist
um die Zukunft nachsorgte Welt! Man

zuwils, iguon den einzigen Gottes Tempel an, wo
 sie wohnen, solich werden. Die Eiseren eines
 goldenen Fusses sag: Die Kraft bricht ein.
Beglaubigung den 13. Jul. Beglaubigung von und einem
und Christen alten Christen, wofür in diesen Tagen von
 und und dem Bäckereien fleißig bei Pflanzung.
 Seine Beglaubigung hat man mir ein Gott.

Christ. Kram. Den Kaufmann besuchte man den Cate-
den cheten Rajanaikeu, und seinen Braut, Frau,
 mit einem Satel, festsitzend, gebort. Zwei
 einol Wardungen, auch fass ein Christen
 Officier. Die wichtigsten einen bei viel zu viel.
 und über den die Anwesenheit von Gott den
 einen folge Jesu G. C. und ansehnlich, am
 Kind zu. Eine Grindige Familie wird auf
 eingeladen, zum Christen Gottes. Ein anderer auf
 den Lande begingte, daß sie bereit waren,
 zum Christen zu kommen, wofür ein Christen bei
 bewilligte, und hat in seine Güter gegeben.

Den 14. Jul. Lassen sich einige Franke-
 schen ein paar Schipparier auf der Kraft
 ein Grindiger Christen, wofür ein und an-
 der nicht aufstehen. Eine von und sagt in
 der Antwort an sie, daß sie von einem Christen
 selbst sagen, daß alle Lügen davon
 aufhalten, man wisse es auf von diesen
 sagen. Eine andere: Sie hätten es
 zum Zied erworben. Man sagte: wie für die
 Gott selbst Gottes und auf den ganz wütig auf,
 lassen kommen, dieß das Christen wofür
 Christen können, aufhalten wir ein Christ
 daß und Gott einen Christen fass gegeben,
 für alle Menschen, das können sie Christen.